

Die folgenden Folien sind mit Zusatz-Informationen in weiß-transparenten Textboxen versehen (in etwa die Tonspur des Vortrags).

SDG-Tool

Chancen & Risiken (in Lieferketten)



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

(inhaltliche Meilensteine in diesem Theorieteil)

was ist
nachhaltig /
was NICHT?

17 SDGs
und 169
targets

SDG-tool
kennen-
lernen



Rückblick

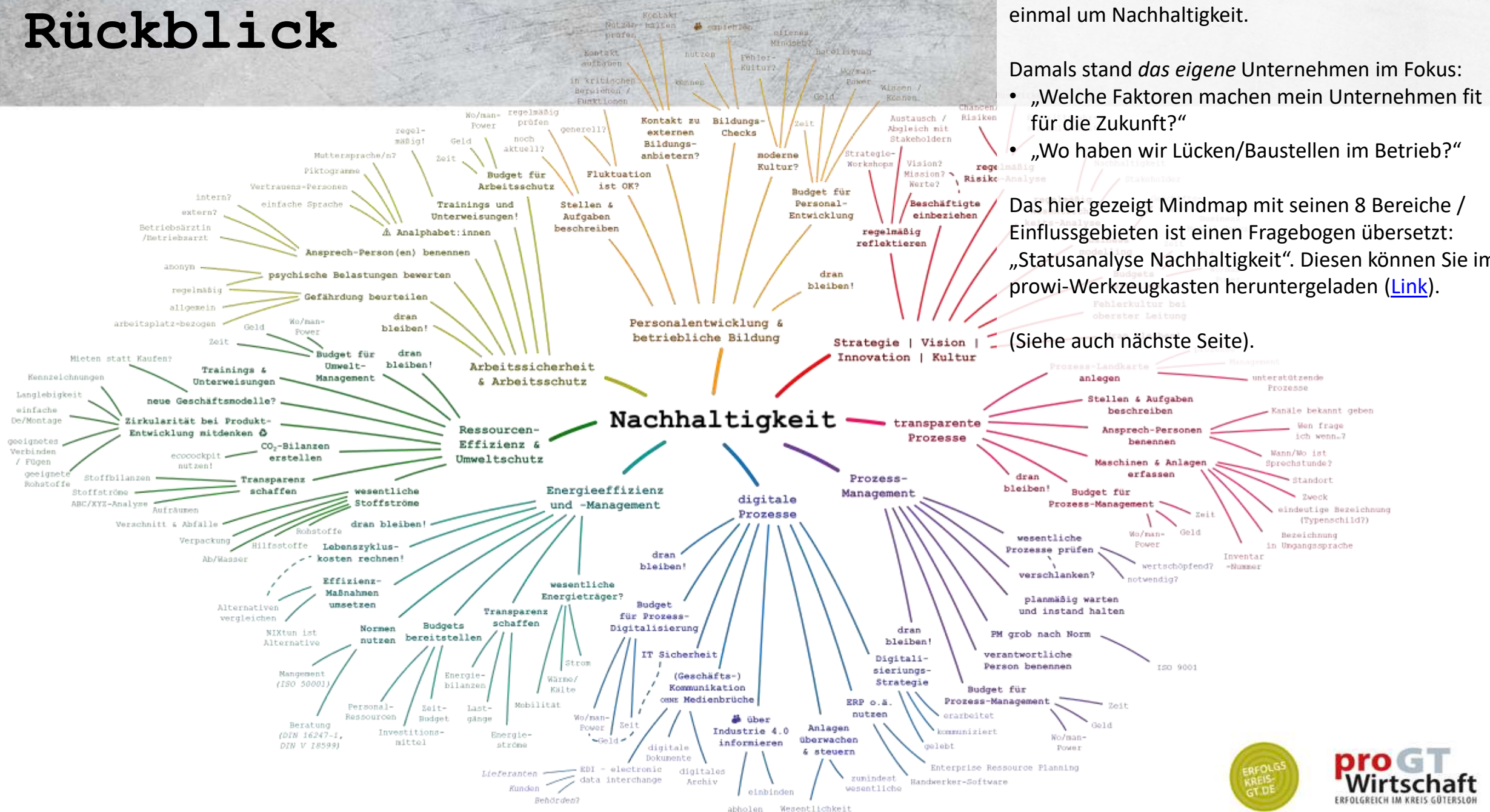
Beim ersten Methoden.Mittwoch ging es schon einmal um Nachhaltigkeit.

Damals stand *das eigene Unternehmen* im Fokus:

- „Welche Faktoren machen mein Unternehmen fit für die Zukunft?“
- „Wo haben wir Lücken/Baustellen im Betrieb?“

Das hier gezeigte Mindmap mit seinen 8 Bereiche / Einflussgebieten ist einen Fragebogen übersetzt: „Statusanalyse Nachhaltigkeit“. Diesen können Sie im prowi-Werkzeugkasten heruntergeladen ([Link](#)).

(Siehe auch nächste Seite).



Rückblick

„Status-Analyse Nachhaltigkeit“

proGT Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

Überblick: Beispiel GmbH

SV – Strategie | Vision | Innovation | Kultur

- Strategische Überlegungen finden regelmäßig statt (Meetings/Workshop/Tagungen).
- Beschäftigte werden in die Formulierung von Vision und/oder Mission einbezogen.
- Es werden (regelmäßig) Risiko- oder Wesentlichkeits-Analysen gemacht.
- Das/die Geschäftsmodell/e des Unternehmens ist/sind intern bekannt (ggfs. visualisiert).
- Zur Umsetzung strategischer Vorgaben sind ausreichend Ressourcen eingeplant.
- Die (oberste) Leitungsebene legt Wert auf eine gute Fehlerkultur (und lebt sie vor).
- Das Unternehmen ist bzgl. Strategie | Vision | Innovation vorbildlich aufgestellt.

PT – Prozess/Transparenz

- Im Unternehmen gibt es eine Prozesslandkarte.
- Beschäftigte wissen, wo sie „ihre“ Stellen-/Aufgaben-Beschreibungen einsehen können.
- Beschäftigte kennen wesentliche Ansprechpersonen im Betrieb (ggf. mit „Zuständigkeit“).
- (Wesentliche) Maschinen(-) und Anlagen(-) Daten sind in einer Liste oder Datenbank geführt.
- Beschäftigte können wesentliche Kennzahlen einsehen.
- Das Unternehmen ist bzgl. Prozess/Transparenz vorbildlich aufgestellt.

PM – Prozessmanagement

- (Wesentliche) Prozesse sind darauf geprüft, ob sie wertschöpfend oder notwendig sind.
- Laufzeiten und Produktivität wesentlicher Anlagen wird überwacht bzw. (nach)gesteuert.
- Wartung und Instandhaltung laufen planmäßig (d.h. es gibt einen Plan und er wird umgesetzt).
- Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 9001, o.ä.).
- Es gibt eine/n Verantwortliche/n für Prozessmanagement (definiertes Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Prozessmanagement vorbildlich aufgestellt).

DP – digitale Prozesse

- Es gibt eine Digitalisierungs-Strategie im Unternehmen.
- Es wird ein ERP-System/eine Handwerkssoftware o.ä. im Unternehmen genutzt.
- (Wesentliche) Anlagen bzw. Versorgungstechnik können digital überwacht (gesteuert) werden.
- Beschäftigte wurden/werden über die neue Arbeitswelt 4.0 informiert und gestalten ggfs. mit.
- Der Kontakt mit Kund/Innen und Lieferant/Innen läuft (im Wesentlichen) ohne Medienbrüche.
- Es gibt einen Prozess, eine/n Verantwortliche/n und Mittel für IT-Sicherheit.
- Für die weitere Digitalisierung stehen definierte Ressourcen bereit.
- (Das Unternehmen ist bzgl. digitaler Prozesse vorbildlich aufgestellt).

EM – Energieeffizienz und -Management

- Energiebilanz (& Lastgang) wesentlicher Energieträger sind bekannt & transparent.
- Wesentliche Energieströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
- Bei Neu-/Umbau bzw. der Beschaffung von Maschinen/Anlagen werden TCO betrachtet.
- Es werden gezielt Effizienz-Maßnahmen durchgeführt und (grob) dokumentiert.
- Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 50001).
- Das Unternehmen nutzt erneuerbare Energie/träger (oder prüft die Nutzung (regelmäßig)).
- Es gibt eine/n Energieverantwortliche/n (definiertes Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Energieeffizienz und -Management vorbildlich aufgestellt).

RU – Ressourceneffizienz und Umweltschutz

- Wesentliche Stoff- und Wertströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
- Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 14001).
- Eine CO₂-Bilanz für das Unternehmen liegt vor.
- Ressourceneffizienz wird schon bei der Produktentwicklung mitgedacht.
- Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
- Es gibt definierte Kümmerer für Ressourceneffizienz und Umweltschutz (inkl. Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Ressourceneffizienz und Umweltschutz vorbildlich aufgestellt).

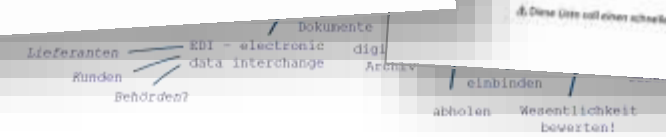
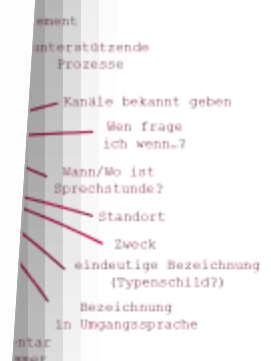
AS – Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

- Es gibt Gefährdungsbeurteilungen sowohl für jeden Arbeitsplatz als auch allgemein.
- Eventuelle psychische Belastungen werden (anonym) erhoben und dokumentiert.
- Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
- Anaphabet/innen können im Betrieb sicher arbeiten.
- Es gibt eine/n Kümmerer/in für Arbeitsschutz und -Sicherheit (definiertes Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit vorbildlich aufgestellt).

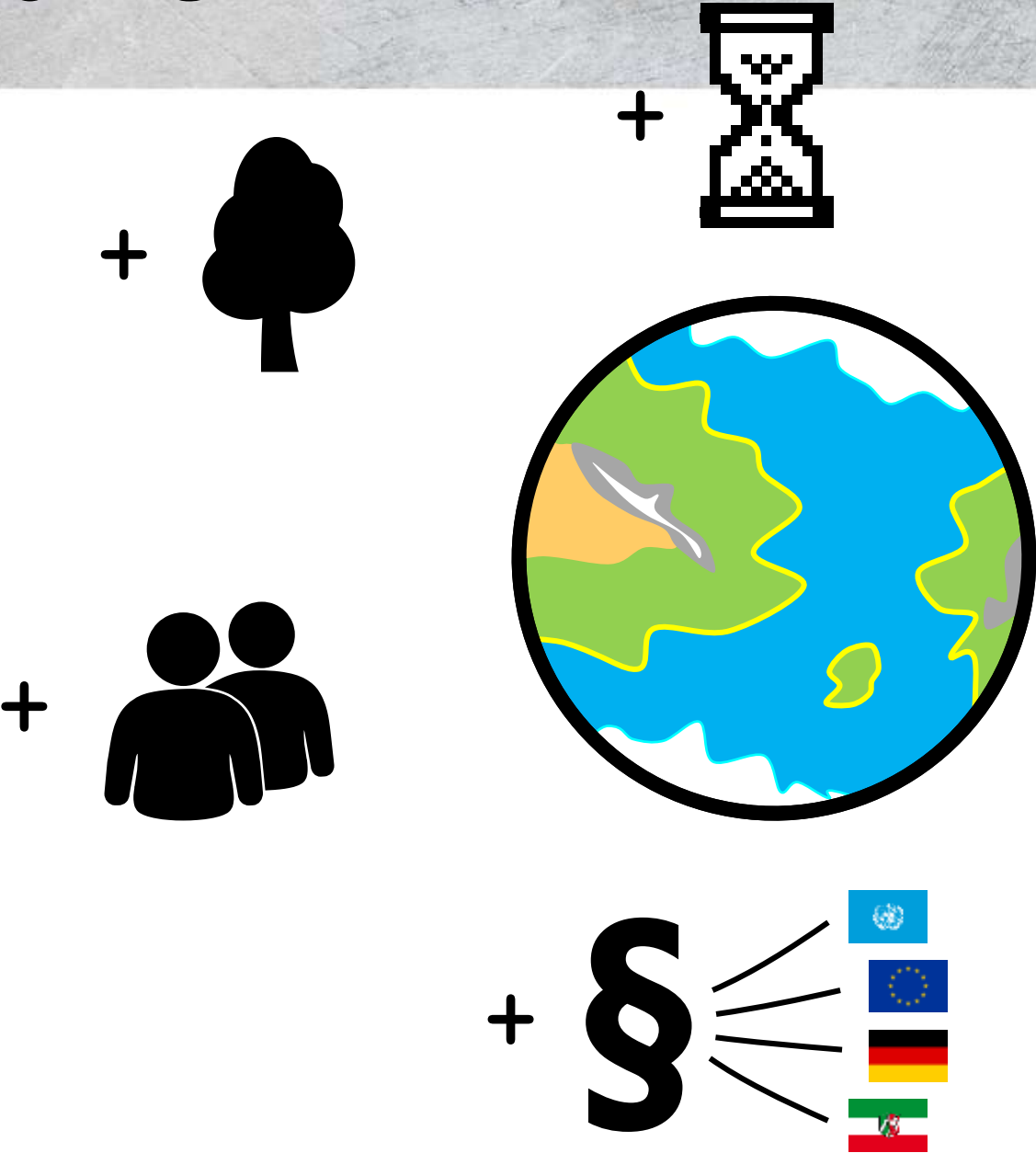
PE – Personalentwicklung & betriebliche Bildung

- Stellenbeschreibungen sind dokumentiert & (einigmaßen) aktuell (evtl. Kompetenz-Matrix).
- Fluktuation und Krankenstand in kritischen/teuren Arbeitsbereichen sind gering.
- Es gibt guten Kontakt zu externen Bildungsanbietern.
- Bildungschecks werden Beschäftigten empfohlen und von Beschäftigten genutzt.
- Es herrscht eine moderne, offene, beteiligende Unternehmenskultur (+ Fehlerkultur).
- Es gibt eine/n Kümmerer/in für Personalentwicklung (definiertes Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Personalentwicklung & betriebliche Bildung vorbildlich aufgestellt).

⚠ Diese Liste soll einen aktuellen Überblick liefern und Komplexität verringern. In dieser kurzen Form kann sie nicht vollständig sein.



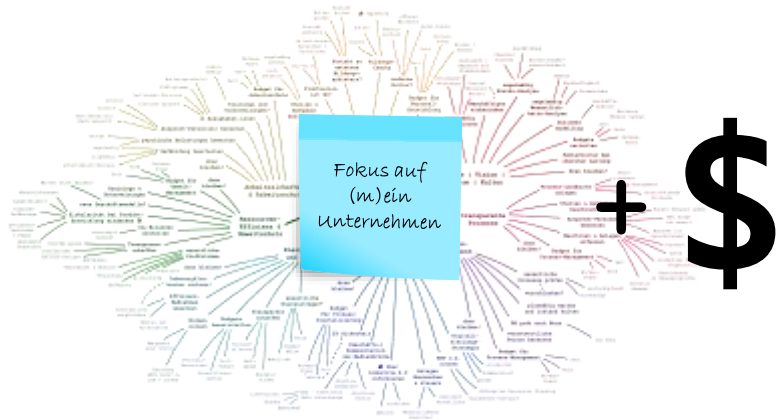
Rückblick



Dieser Foliensatz und das später gezeigte Tool gehen weiter: hier werden Stakeholder am Unternehmen inklusive Umwelt und nachfolgender Generationen mitbetrachtet.

Wichtige Stakeholder sind direkt mit dem Unternehmenszweck verbunden (Kundschaft, Liefer-Netzwerk) oder betrachten das Unternehmen von außen (z.B. Gesetzgeber, Umwelt, Aktivisti, ...)

+ Lieferanten



+ Kundschaft

to sustain → sustainable → nachhaltig

sustain | able

aushalte-fähig

Der deutschsprachige Begriff „Nachhaltigkeit“ ist etwas nebulös (und schon über 300 Jahre alt). Er wurde von Hans Carl von Carlowitz im forstwirtschaftlichen Kontext geprägt.

Der englische Begriff sustainability (Verb: (to) sustain) ist vielsagender (und wird international verwendet).

Siehe auch nächste Seiten



to sustain → sustainable → nachhaltig



Deutsch-Englisch-Übersetzung für: to sustain

Suche

X

äöüß...

DE <> EN

[Optionen](#) | [Tipps](#) | [FAQ](#) | [Abkürzungen](#)

[Home](#) | [About/Extras](#) | [Shuffle^{NEW}](#) | [Vokabeltrainer](#) | [Fachgebiete](#) | [Benutzer](#) | [Forum](#) | [Mitmachen!](#) | [Login](#) | [Registrieren](#)

[A](#) | [B](#) | [C](#) | [D](#) | [E](#) | [F](#) | [G](#) | [H](#) | [I](#) | [J](#) | [K](#) | [L](#) | [M](#) | [N](#) | [O](#) | [P](#) | [Q](#) | [R](#) | [S](#) | [T](#) | [U](#) | [V](#) | [W](#) | [X](#) | [Y](#) | [Z](#) | **Englisch: T**

Wörterbuch Englisch → Deutsch: **to sustain** Übersetzung 1 - 37 von 37

MENU	Englisch	Deutsch	MENU
edit	VERB <u>to sustain</u> sustained sustained ...	–	
	to sustain	aufrechterhalten	
	to sustain	aushalten	
	to sustain	ertragen	
	to sustain	standhalten	Übersetzungs-Vorschläge für das englische Verb „to sustain“.
	to sustain	stützen	
	to sustain	Kraft geben	
	to sustain [accent, characterization]	theatre durchhalten	

to sustain → sustainable → nachhaltig

zusammenfallen ⇔ aufrechterhalten

versagen ⇔ aushalten

leiden ⇔ ertragen

vergehen ⇔ standhalten

umschubsen ⇔ stützen

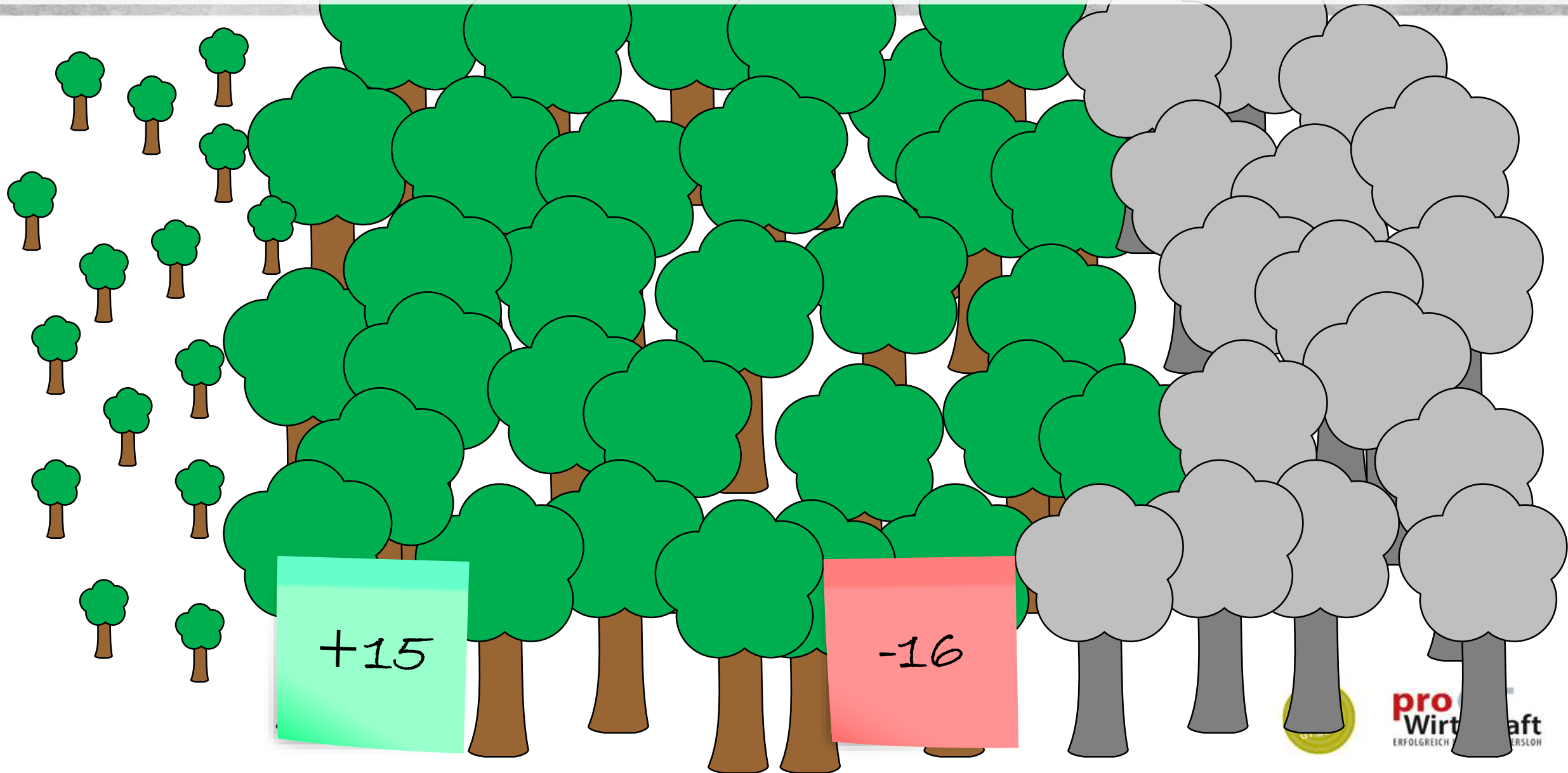
Kraft rauben ⇔ Kraft geben

zugrunde gehen ⇔ durchhalten

(Wortspiele können hilfreich sein, einen Begriff besser zu verstehen. Hier: Welche gegenteiligen Bedeutungen lassen sich für die Übersetzungsvorschläge von (to) sustain finden. (Was ist also *NICHT-nachhaltig*?)



Hans Carl von Carlowitz prägte den Begriff „Nachhaltigkeit“ als forstwirtschaftlichen Begriff. Eine Rohstoff-Krise (KEIN Holz mehr) könne nur vermieden, wenn weniger Holz aus dem Wald genommen wird, als (planmäßig) nachwächst (Aussaatz, Bäume setzen; Aufforsten). Hier wird die Dualität des Begriffes klar: es gibt eine glasklare (mathematische) Grenze für Nachhaltigkeit. In der Visualisierung unten werden 16 Bäume entnommen (grau) und 15 neu gesetzt. Das ist nur „fast“ nachhaltig bzw. NICHT nachhaltig. „Ein bisschen nachhaltig“ ist demnach eine ungültige Wortpaarung, so wie „ein bisschen schwanger“.



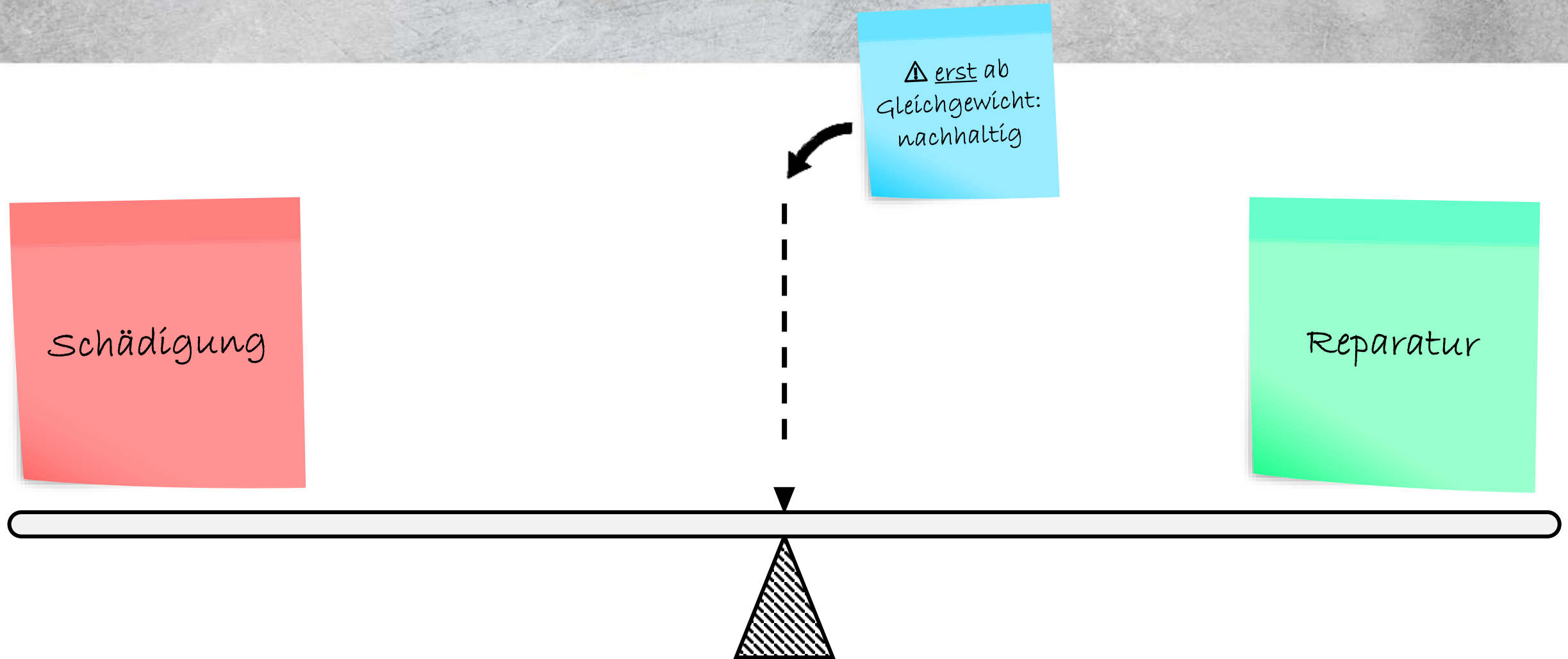


Beispiele für NICHT-nachhaltiges agieren, also schädliches agieren.

- Mehr Bäume schlagen als neu pflanzen
- Mehr Plastik in den Ozean werfen, als dort verrottet
- Mehr CO₂ in die Biosphäre entsorgen als diese umwandeln kann
- Erdöl schneller verfeuern als es entsteht
- Mehr Teer inhalieren als die Lunge abbauen kann
- Weniger/mehr Kalorien aufnehmen als der Körper verbrennt
- Mehr Alkohol trinken als die Leber stressfrei abbaut
- Weniger Umweltschäden bezahlen als erzeugen
- ...

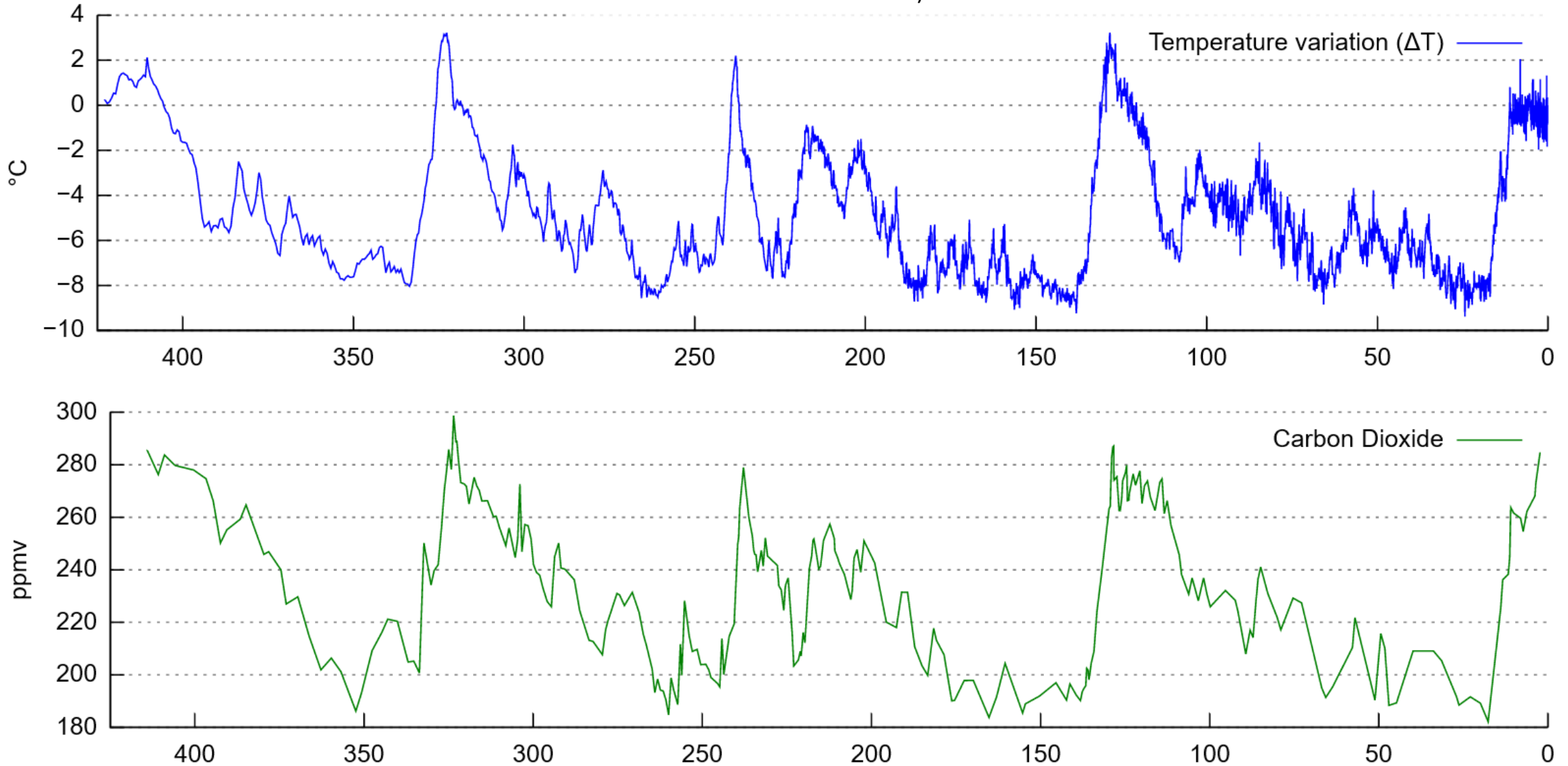


Visualisierung: wird ein System (oder ein Bestand) mehr geschädigt als repariert, wird es auf Dauer versagen. Hierbei ist es egal, ob sich das System selbst heilen kann oder von Außenstehenden repariert wird.



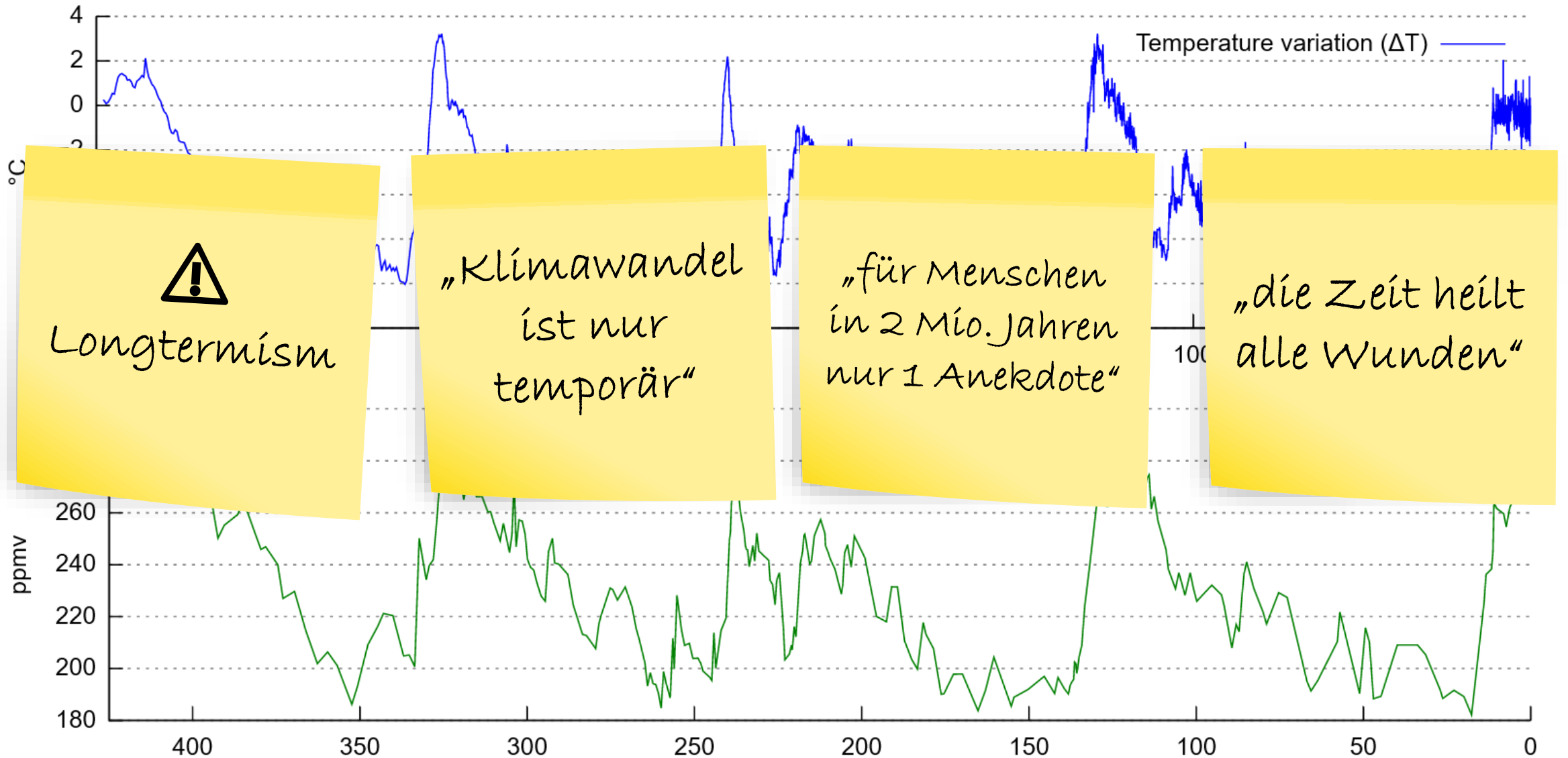
Zeitspiel...

Der Longtermism(us) ist eine neuere (utilitaristische) Denkrichtung. Sie betrachtet sehr lange Zeiträume (long terms) – so wirken aktuelle Probleme klein oder endlich. (Ein prominenter Anhänger dieser „Denkschule“ ist Elon Musk.) Aus Perspektive des Longtermismus kann die Menschheit den Klimawandel ignorieren: Milliarden Klima-Tote in den kommenden 300 Jahren sind für Menschen etwa in 200.000 Jahren nur eine Anekdote (etwa wie das Aussterben der Dinosaurier oder die Ausrottung ur-amerikanischen Kulturen für uns).



Zeitspiel...

Der Longtermism(us) ist eine schwierige Denkschule. Ich sehe sie als gefährliches „Upgrade“ des ausgedienten Klimaleugnens.



Stakeholder?

Nachhaltigkeit hat diverse Stakeholder (bisher haben wir nur die Stakeholder an einem Unternehmen betrachtet). Hier sind Stakeholder an nachhaltigem Wirtschaften benannt. Diese (und evtl. weitere) sind in der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen.



Kundschaft

Dienstleisterinnen

Lieferantinnen

Belegschaft

Partnerinnen

Konkurrenz

Gesetzgeberin

Öffentlichkeit

zukünftige Generationen



UBA:
238 € - 800 €
pro Tonne

Subventionen
verzerren
Entscheidung

Externalisieren
von Kosten

Tragik der
Allmende

Emissions-
rechte:
≈ 88 € / t CO₂

Nachhaltigkeit muss systemisch gedacht werden – individuelle Lösungen versagen.

Unser Wirtschaftsverständnis überträgt viel Verantwortung bzw. Wahlfreiheit auf den Kunden. Dieser soll als homo-oeconomicus (der er NICHT ist) die bestmögliche Entscheidung treffen. muss aber gegen diverse Verzerrungen ankämpfen).

Wer nachhaltig leben will, soll also Bahn statt PKW fahren, Urlaub in der Nähe machen, Bio-Lebensmittel verzehren und Ökostrom nutzen. Diverse versteckte Subventionen erschweren dieses Verhalten und lassen es schlichtweg dumm aussehen.

Im Beispiel ist Kohlestrom deshalb billig, weil Schäden durch CO₂ NICHT mit der Stromrechnung beglichen werden (dafür müssten CO₂-Zertifikate etwas 3 bis 9 mal teurer sein, wie es unser Umweltbundesamt vorschlägt). Die Schäden durch CO₂ werden von der Allgemeinheit bezahlt (kosten werden externalisiert) – dadurch können wir Kohlestrom billiger einkaufen als Ökostrom, der deutlich weniger Umweltschäden produziert und somit die Gesellschaft weniger belastet.

Der Begriff „tragedy of the commons“ (Tragik der Allmende) beschreibt die persönlichen Vorteile (billiger Strom für mich), wenn die Gesellschaft die externalisierten Kosten trägt (ALLE Zahlen für Umweltschäden aus Kohlekraftwerken, NICHT nur die Kraftwerksbetreiber.)

Die Tragik der Allmende kann NICHT von Konsumenten gelöst werden. Hier braucht es Spielregeln, z.B. Gesetze.

systemische
Lösungen
notwendig!



zwischen-Fazit

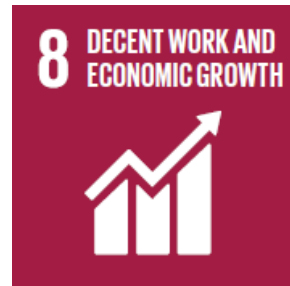
Nachhaltig-
keit ist
digital

Nachhaltig-
keit hat
stakeholder

⚠️ Zeitspiel

Nachhaltig-
keit ist
systemisch

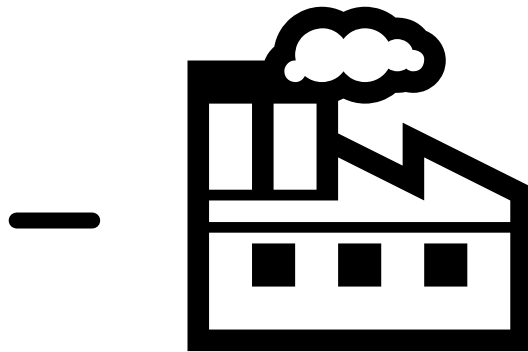
globale Nachhaltigkeits-Ziele (SDG)



SDG und targets

Zu jedem Ziel muss ich mich fragen: Betrifft mich das direkt oder indirekt (oder NICHT). Folgendes Gedankenexperiment ist zielführend: Wenn ein Wunder geschähe und über Nacht würden alle Konsument:innen dieser Welt nur noch nachhaltige Produkte (im Sinne der SDGs) kaufen....

- wäre mein Produkt / mein Geschäftsmodell noch gefragt? (→ direkt betroffen)
- wären die Produkte meiner Kunden noch gefragt? (→ indirekt betroffen)
- darf ich noch Waren von meinen aktuellen Lieferantinnen beziehen? (→ indirekt betroffen)
- kann ich genauso weiterwirtschaften wie bislang? (→ NICHT betroffen)



als



Produzent

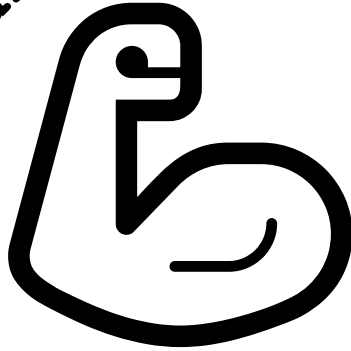
Handelspartner

Kunde

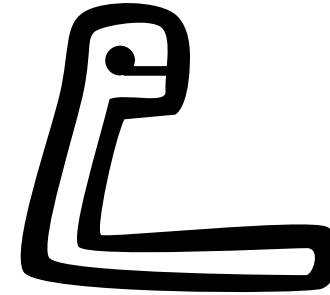
SDG und targets

Zu jedem Ziel lohnt sich eine SWOT-Analyse
(SWOT = Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)

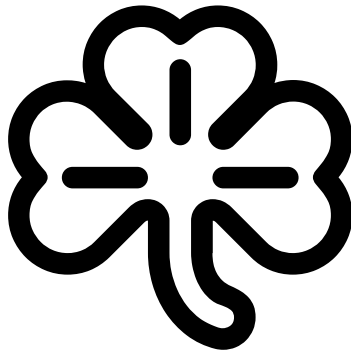
Stärken



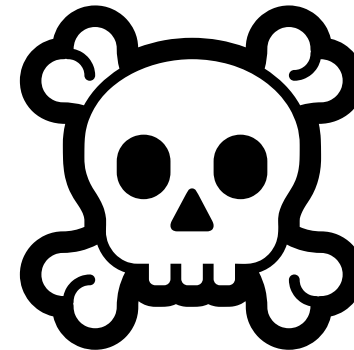
Schwächen



Chancen

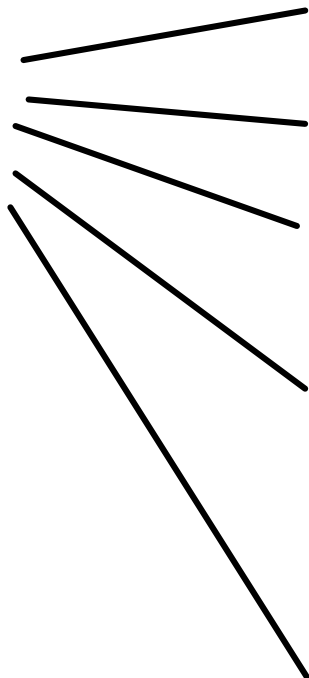


Risiken



SDG und targets

Zu jedem Ziel gibt es Unterziele, sogenannte „targets“. Es gibt in Summe 169 targets.



7	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
7.1	Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern
7.2	Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen
7.3	Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln
7.a	Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern, und Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern
7.b	Bis 2030 die Infrastruktur ausbauen und die Technologie modernisieren, um in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, den kleinen Inselentwicklungsländern und den Binnenentwicklungsländern im Einklang mit ihren jeweiligen Unterstützungsprogrammen moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen

SDG, targets + Analyse

ein Goal (Ziel) wird besser bewertbar, wenn man die targets kennt und für das eigene Unternehmen / Geschäftsmodell bewertet.

Im SDG-Tool sind alle targets benannt und extra-Spalten für die Analyse vorgesehen [i]-Button hinter jedem Ziel auf dem Hauptblatt klicken.

7	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	betrifft uns direkt	betrifft uns in-direkt	c = Chance r = Risiko
7.1	Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern	x		r
7.2	Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen	x		r
7.3	Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln	x		c
7.a	Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern, und Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern			
7.b	Bis 2030 die Infrastruktur ausbauen und die Technologie modernisieren, um in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, den kleinen Inselentwicklungsländern und den Binnenentwicklungsländern im Einklang mit ihren jeweiligen Unterstützungsprogrammen moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen		x	c

Aktueller Reifegrad bei allen UN-Nachhaltigkeits-Zielen: *Selbsteinschätzung*

▲		Armut beenden	▲	★ ★ ★ ☆ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Ernährung sichern	▲	★ ☆ ☆ ☆ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Gesundes Leben für alle	▲	★ ★ ★ ★ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Bildung für alle	▲	★ ★ ★ ★ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Gleichstellung der Geschlechter	▲	★ ★ ★ ★ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Wasser und Sanitärversorgung für alle	▲	★ ★ ★ ★ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Nachhaltige und moderne Energie für alle	▲	★ ★ ★ ★ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle	▲	★ ★ ★ ★ ★	▲	i
▼			▼		▼	
▲		Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung	▲	★ ★ ★ ★ ☆	▲	i
▼			▼		▼	
▲			▲		▲	

SDG-Icon	SDG-Name	Progress	Influence
10	Ungleichheit verringern	☆☆☆☆☆	i
11	Nachhaltige Städte und Siedlungen	☆☆☆☆☆	i
12	Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen	☆☆☆☆☆	i
13	Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen	☆☆☆☆☆	i
14	Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen	☆☆☆☆☆	i
15	Landökosysteme schützen	☆☆☆☆☆	i
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.	☆☆☆☆☆	i
17	Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken	☆☆☆☆☆	i

unsere Prio
je höher desto bunter

unser Fortschritt
☆☆☆☆☆ ≈ Note 6
☆☆☆☆☆ ≈ Note 1

unser Einfluss
☆ = gering; ★ = mittel; ★ = hoch

zu den targets

Gerne bietet Ihnen die prowi Informationen, Werkzeuge und diverse Hilfestellungen an.
Bitte rufen Sie an, wenn Sie Beratung wünschen: ☎ 05241 85 1461 (Peter Brünler)



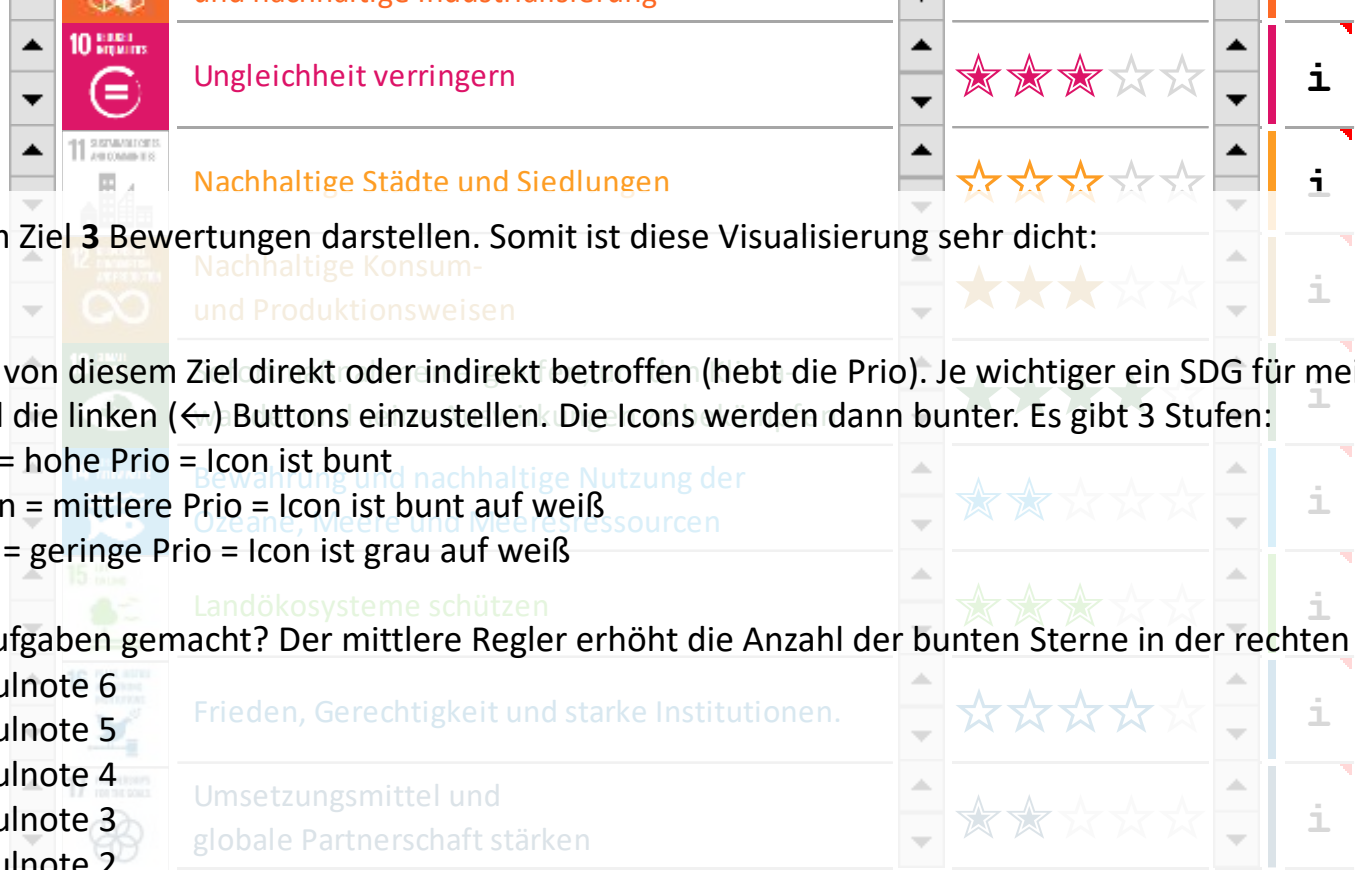
Das SDG-Tool kann zu jedem Ziel 3 Bewertungen darstellen. Somit ist diese Visualisierung sehr dicht:

- Ist mein Unternehmen von diesem Ziel direkt oder indirekt betroffen (hebt die Prio). Je wichtiger ein SDG für mein Unternehmen ist, desto höher ist sind die linken (←) Buttons einzustellen. Die Icons werden dann bunter. Es gibt 3 Stufen:

 - direkt betroffen = hohe Prio = Icon ist bunt
 - indirekt betroffen = mittlere Prio = Icon ist bunt auf weiß
 - NICHT betroffen = geringe Prio = Icon ist grau auf weiß
- Habe ich meine Hausaufgaben gemacht? Der mittlere Regler erhöht die Anzahl der bunten Sterne in der rechten (→) Bildhälfte.

 - ☆☆☆☆☆ ≈ Schulnote 6
 - ★☆☆☆☆ ≈ Schulnote 5
 - ★★☆☆☆ ≈ Schulnote 4
 - ★★★☆☆ ≈ Schulnote 3
 - ★★★★☆ ≈ Schulnote 2
 - ★★★★★ ≈ Schulnote 1
- Wieviel Einfluss habe ich, einen Missstand zu beheben?

 - ☆ Einfluss ist gering, z.B. ich kann Rohstoffe nur aus Ländern beziehen, in denen Menschenrecht gebrochen wird. Recycling ist zudem (noch) NICHT möglich
 - ★ Einfluss ist mittelhoch, z.B. ich kann zwar keine nachhaltigen Materialien einkaufen, aber ich kann Material im Kreislauf führen und somit massiv Ressourcen schonen.
 - ★★ Einfluss ist hoch, z.B. ich kann mich aktiv für die Verwendung nachhaltiger Materialien entscheiden



Prinzipiell lassen sich die Legenden und Bedeutungen umschreiben und auf Ihren Zweck anpassen. Das Exceltool stellt einfach nur 3 Bewertungskriterien zur Verfügung. Vielleicht ist es für Sie auch sinnvoll nur 2 Dimensionen pro Ziel zu verwenden?

SDG
Scouts

https://www.linkedin.com/posts/baum-ev_sdg-nachhaltigkeit-konsumentenscheidungen-activity-7033788452621942785-m_7M/



DNK
Leitfaden

<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de-DE/Documents/PDFs/Sustainability-Code/Leitfaden-zum-Deutschen-Nachhaltigkeitskodex.aspx>





Ich helfe gern bei organisatorischen oder technischen Baustellen in Ihrem Betrieb.
Bitte rufen Sie bei Bedarf einfach an!

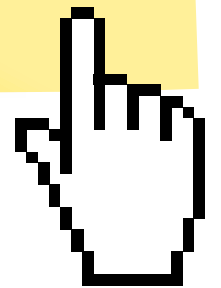
☎ 05241 85-1461

@ p.bruebler@prowi-gt.de

in /pbruebler

www.prowi-gt.de/

Nachhaltigkeit +
Transformation



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH